

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 51

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bilderbogen

Im Hauptbahnhof.

Ich habe eine kleine mondäne Entdeckung gemacht. Ich erwartete an einem Abend einen auswärtigen Onkel. Er kam aber nicht und so ging ich auch die folgenden Abende noch hin.

Wenn ich dann vom Warlen fror und kalte Süße bekam, trank ich im Zweitklasse-Restaurant einen Schnaps.

So kam es, daß ich während dieser Abende immer von sechs bis sieben Uhr im genannten Restaurant saß.

Und da es mir mein müßiggängerischer Beruf zur Gewohnheit gemacht hat, die Menschen zu beobachten, so schaute ich mir die Leute in diesem Lokal genau an und machte folgende Entdeckung:

Außer einigen neuangekommenen Damen, alten und ganz jungen, sah ich immer die gleichen Typen. Es waren sogar einige europäische Berühmtheiten darunter. Künstler, die an der Bahnhofstraße schon jeder Zeitungsverkäufer kennt. Sie saßen beim Wein, jeder an einem besonderen Tisch und ihre Beweglichkeit der Augen verriet mir alles. Sie debattierten mit den Neuangekommenen und — verschwanden dann, einer nach dem andern, wenn diese Grazien gingen.

Ich wunderte mich früher immer, wo diese Kavaliere ihre mondäne Damengesellschaft halten. Nun ist's heraus.

Nun habe ich zwar ein Geheimnis ausgeplaudert. Und diejenigen, welche es angeht, werden mir vielleicht ihre Sekundanten schicken, wegen Indiskretion.

2natal

Schwabing im Kriege

2. Kul.

Auch der Hungerkünstler Konstantin Kul ist seit Kriegsbeginn in der Schweiz. Schwabing trauert nun um seinen dünnsten Dichter. Denn Kul war Lyriker, früher. Man fürchtete ihn im Café. Denn immer, wenn der Geist über ihn kam, begann er seine Verse zu deklamieren. Am hellen Tage. Und er gab nicht nach, bis einer ihm einen Kaffee bezahlte hatte; oder ein Schinkenbrot.

Die Studenten waren seine Gönner. Und als die Sommerferien kamen, begann für Konstantin Kul die schlimme Zeit.

Eines Morgens fiel ihm beim Erwachen ein, daß er schon fünf Tage nichts mehr gegessen habe. Wollte fünf leere Tage! Er befühlte sich. Und er war zufrieden.

Als er an diesem Tage im Café zu deklamieren begann, erhielt er wieder kein eßbares Beruhigungsmittel. Er wurde vielmehr hinausgeschmissen.

Da ging er denn hin, zerbrach mit seiner letzten Kraft eine Cafésenster Scheibe und verdingt sich einem reisenden Zirkus als Hungerkünstler. Und bei diesem Beruf scheint er geblieben zu sein. Denn diese Kunst ernährt ihren Mann.

Einmal, als sich die Menschen gerade nur so drängten um seinen Käfig, begann er wieder zu deklamieren: Liebesoden aus den seligen Zeiten, da ihn mit Marietta eine Seelenfreundschaft verbunden hatte.

Die Leute wieherten vor Lachen.

Doch da kam plötzlich der dumme August wütend hervorgesprungen und schrie nach der Polizei. Den unlauteren Wettbewerb brauche er sich nicht gefallen zu lassen.

Richard Kleß

Unsere

Weihnachts-Prämien-Bücher!

Illustriertes Original-Prachtwerk

Feldgraue Helden

Herausgegeben von Dr. Paul Wiesener. Ein wahrheitsgetreues, lebendiges Gesamtbild der gewaltigen Größe des Weltkrieges. 320 Seiten. Großes Format: 21×27 cm, auf Kunstdruckpapier gedruckt, mit ca. 250 teils ganzseitigen Bildern nach Original-Aufnahmen, in künstlerischem Einband eleg. gebunden.

Wir lernen darin das Leben und die Leistungen kennen der **Heerführer, Offiziere, tapferen Krieger aller Waffengattungen.** Wir werden bekannt mit der **Riesenarbeit des Sanitäts- und Versorgungswesens, den Leistungen der Intendantur, des Etappenwesens, der Heimarbeit; kurz mit der tausendfältigen Organisation eines Weltkrieges.**

Jeder wird gewiss gern und mit hohem Interesse von den **Erlebnissen und kühnen Einzeltaten** von dem Leben im Felde, an und hinter der Front Näheres lesen wollen. Hunderte von Illustrationen erhöhen die Anschaulichkeit und bilden im Verein mit den packenden Schilderungen ein **Dokument von dauerndem Wert für jede Familie.**

Original-Prachtwerk

Das Papsttum in Wort und Bild

Mit **bischöflicher Genehmigung** erschienen. Großes Format: 34×28½ cm. Auf Kunstdruck gedruckt, in hochgeprägtem Prachtband gebunden, mit über 250 Abbildungen, in welchem der Verfasser Dr. theol. **Joseph Wittig**, a. o. Professor der Katholischen Theologie an der Kgl. Universität Breslau

die Geschichte sämtlicher Päpste

in durchaus volkstümlicher, erbauender und höchst fesselnder Form schildert. Er erzählt von der grossen Vergangenheit, wo die Macht der katholischen Kirche höchste Prachtentfaltung und feinste Lebenskunst miteinander vereinte und behandelt bis auf unsere jetzige Zeit alles, was von allgemeinem Interesse ist. Die **bischöfliche Erlaubnis** und der Name des rühmlichst bekannten Verfassers bürgen für den Inhalt des Werkes. Die Anschaulichkeit des Textes wird wesentlich vermehrt durch die grosse Anzahl von **ca. 250** (größtenteils ganzseitigen) **Prachtbildern nach berühmten neueren und älteren Meistern**, wie **Tizian, Raffael, Dürer, Rembrandt, Schnorr von Carolsfeld** und viele mehr.

Jenseits des Oceans

Naturwunder und Sehenswürdigkeiten. Ein Pracht- und Geschenkwerk für Jung und Alt, für Schule und Haus. Großes Format 34×28½ cm. Auf Kunstdruck gedruckt, in Prachtband gebunden. In 192 prachtvollen ganzseitigen Bildern nach photographischen Original-Aufnahmen schildert uns der Verfasser in gut bearbeitetem Text die Wunder und Sehenswürdigkeiten der **Neuen Welt.** Amerika ist ein Land, in das die Natur ihre Gaben in überreicher Fülle ausgegossen hat. Was die Kräfte der Natur an Merkwürdigkeiten hervorbrachten in ununterbrochener Arbeit oder durch Umwälzungen gewaltigster Art, und sie hat in diesem Weltteil überall im Grossen und Vollen gearbeitet, was Menschengeist je an Gewaltigem eronnen und von Menchenhänden hat ausführen lassen, das alles finden wir in diesem Werke wiedergegeben. Es bildet demnach **das beste und fesselndste Anschauungsmaterial, Belehrung für den, der die Schönheiten von Amerika nicht kennt und bleibende Erinnerung für den, der Amerika gesehen hat.**

Erlebnisse berühmter Forscher

unter den Wilden von Indien, Ozeanien, Afrika

Grosses Format, 534 Seiten mit 260 Abbildungen und Kartenskizzen, elegant in Prachtband gebunden. Ein **hochwichtiges Originalwerk**, welches uns durch die berühmten Forscher, wie **Carl Peters — Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg — Dr. Nachtigall — Stanley — Cook — Prof. Dr. Weule — Dr. W. Junker — Dr. Schweinfurt — von der Decken — Karl Block — Dr. Flinsch — Frobenius** und andere, im ganzen 32 verschiedene, nach **Indien, Afrika und die Inseln des stillen Oceans** führt. Wir erhalten von 32 berühmten Forschern, die zum ersten Male mit den wilden Bewohnern in Berührung gekommen sind, wahrhaft klassische, hochinteressante, allgemein verständlich geschriebene Schilderungen über Sitten und Gebräuche der Kannibalen und Wilden, über ihr Leben und ihre Kultur. Ueber 260 Abbildungen und Kartenskizzen nach Original-Aufnahmen begleiten den Text und erhöhen noch den Reiz der vielseitigen und belehrenden Schilderungen.

Solange der Vorrat reicht, liefern wir diese Werke zu dem besonders billigen Preise von nur **Fr. 5.—** das Exemplar (Ladenpreis Fr. 10.—), zuzüglich 30 Ots, Porto oder gegen Nachnahme. Auf 1 Paket gehen zwei Exemplare.

Prämien-Schein

An die Expedition des „Nebelspalter“ (Jean Frey) Zürich

Hiermit bestelle ich: Exemplar „Feldgraue Helden“ zum Vorzugspreise von Fr. 5.—
..... „Das Papsttum in Wort u. Bild“ „ Fr. 5.—
..... „Jenseits des Oceans“ „ Fr. 5.—
..... „Erlebnisse berühmter Forscher“ „ Fr. 5.—

zuzüglich Porto. (Nichtgewünschtes zu streichen.) **Unterschrift und genaue Adresse:**